auf dem schwarzen Meer übersehen kann, und Dank derselben ist es gegenwärtig bekannt, dafs zufällig nordische Formen in noch südlicheren Gouvernements als das Moskauer auftreten und südliche Arten in Gouvernements, die nördlicher als das Gouvernement Moscau liegen[1]).

Diesen Punkt erörtere ich ausführlich in einem Aufsatze, welcher demnächst in dem Bulletin de la Société Imperiale des Naturalistes de Moskou, erscheinen wird.

Auf diese Weise ist die Anzahl der Vögel, die Th. Lorenz in seinem Werke „Die Vögel des Moskauer Gouvernements," (1894) anführt, trotz meiner verhältnismäfsig kurz andauernden Forschungen und Beobachtungen in unserm Gebiet um sieben Arten bereichert worden. Die Anzahl der im Anfang dieses Berichtes angeführten Vögel, die meine Vorgänger constatieren, mufs somit noch um zwölf Arten vermehrt werden.

Aus diesem allen geht hervor, wie wenig für die Ornithofauna des Moskauer Gouvernements bis jetzt getan worden ist.

Moskau, 25. III. 1909.

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Mai-Sitzung 1909.

Verhandelt Berlin, Montag den 3. Mai, abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren v. Lucanus, v. Versen, Hesse, Bünger, Hantzsch, Jung, Schnöckel, O. Neumann, Graf Zedlitz, Frhr. Geyr v. Schweppenburg, Krause, v. Treskow, Ehmcke, Schalow, Reichenow, Deditius, Schiller, Koske, K. Kothe, Rörig, K. Neunzig, Heinroth.

Als Gäste die Herren Staudinger, Brehm, Schwarz, Emmerich, Granzow, P. Kothe und Frau Heinroth.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Der Vorsitzende gedenkt mit warmen Worten des am 16. April dahingeschiedenen vieljährigen Mitgliedes Polizeirat Kuschel, der sich als Oologe einen besonderen Ruf erworben hatte. Er veröffentlichte u. a. „Die Vogeleier des aethio-

[1]) Allenfalls ist das Vorkommen südlicher Formen hier viel unwahrscheinlicher als z. B. das fast unglaubliche Vorkommen der *Somateria spectabilis*, L. Ende September 1848 im Gouvernement Woronesch und *Marmaronetta angustirostris*, Mén. im Gebiet des Ilmensees (N. A. Sewertzoff „Periodische Erscheinungen im Leben der Säugetiere, Vögel und Amphibien im Gouvernement Woronesch S. 410. M. Menzbier „Die Vögel Rufslands" T. 1. S. 675.

pischen Gebietes.“ Seine Sammlung ging an das zoologische Museum in Dresden über. Die Anwesenden ehren das Andenken an den Entschlafenen durch Erheben von ihren Sitzen. Ferner begrüfst der Vorsitzende den soeben aus Afrika heimgekehrten Herrn Grafen Zedlitz und Herrn Hantzsch, der sich zur Abreise nach dem arctischen Nord-Amerika rüstet.

Nachdem die Herren Reichenow und Schalow die eingegangene Literatur vorgelegt haben, gibt Herr Graf Zedlitz einen kurzen vorläufigen Reisebericht. Er war Mitte Januar nach Massaua abgereist und hatte dann seinen Weg über die Dahlak-Inseln nach Arabien genommen. Die Brutzeit nimmt auf diesen Inseln im Februar ihren Anfang, und es finden sich im Wesentlichen nur Seevögel. Er besuchte dann weiter von Massaua aus das Danakilland, wo er etwas mehr Vögel fand, und reiste über das Plateau von Asmara ins Baku-Gebiet. Um diese Zeit koncentriert sich dort das ganze Vogelleben auf die Plantagen, da das Steppengras abgebrannt ist. Er rühmt das ganz aufserordentliche Entgegenkommen der italienischen Regierung, deren Beamte sehr viel ornithologisches Interesse zeigen. Herr Graf Zedlitz verspricht zum Winter nach genauerer Durchsicht seiner Sammlungen einen ausführlichen Bericht zu geben.

Herr Hantzsch schildert nun sehr eingehend den Plan, den er für seine Reise nach dem Baffinslande vorbereitet hat. Er gedenkt 3—4 Jahre unterwegs zu sein, und es kommt ihm darauf an, während der Fortpflanzungszeit der dortigen Vögel vom Juni bis August sich im Innern des Baffinslandes aufzuhalten. Das ganze Land übertrifft das deutsche Reich an Gröfse, im Osten steigen die Gebirge bis zu 3000 m an, die Westküste ist flach. Im Innern befinden sich 2 grofse Süfswasserseen. die Flüsse sind fischreich, und wenige Eskimos, deren Zahl man auf etwa 1000 Seelen schätzt, sowie 3—4 Weifse bewohnen diese fast unerforschte Gegend. Die Eingeborenen sind kundige Jäger und Fischer, und es ist von gröfster Wichtigkeit für den Reisenden, tüchtige Eskimos als Begleiter zu finden. Herr Hantzsch gedenkt im September im Cumberland-Sund einzutreffen, will dann im Frühjahr mit Hunden ins Innere reisen und hofft im Mai das Seengebiet zu erreichen.

Der Vorsitzende gibt im Namen der Gesellschaft dem beherzten, bewährten und erfahrenen Reisenden die besten Wünsche mit auf den Weg und betont besonders die sorgfältigen Vorbereitungen, mit denen Herr Hantzsch seine Reise antritt.

Herr Ehmcke bemerkt zu den in der Aprilsitzung vorgelegten dunklen Stieglitzbälgen, dafs durch Waschen mit Wasser keine Farbenänderung eingetreten sei. Die Mehrzahl der Anwesenden ist aber der Ansicht, dafs durch reines Wasser verrufstes Gefieder nicht zu reinigen sei, sondern Benzin genommen werden müsse.

Dr. O. Heinroth.